

kenden und jazzenden Momenten schwankt der Saxophonist und Klarinetist **Paquito D'Rivera**, der in diesem Genre das mit Abstand witzigste Saxophon bläst und sich auch nicht scheut, mit einem pfeifenden oder Mundharmonika-spielenden Toots Thielemans ein lokeres Gespräch zu führen. Kontraste hat das Album *Why Not!* in jeder Menge; und es

stimmt ja auch: „warum nicht?“. Extrem locker, mit allen erdenklichen lateinamerikanischen Einflüssen von Samba bis Salsa geht es bei **Joe Gallardo** zu; ohne Tiefgang, aber hervorragend gespielt. Solchem musikalischen Hintergrund nähert sich streckenweise auch die junge bundesdeutsche **Open Art Band**. Sie bleibt jedoch

entschieden tiefer im Jazz verwurzelt und hat dennoch die Ohren an allerlei Strömungen der Gegenwartsmusik, spielt auch vertrackte rhythmische wie melodische Muster mit jener Verbindung aus Akkuratheit und Leichtigkeit, die man vom sogenannten New Wave Jazz oft genug vergebens erwartete. Von diesem Quartett wird in der Zukunft hoffentlich

mehr zu hören sein. Das sollte man sich auch bei **Dioko** wünschen, einem gleichfalls jungen Trio, das gelassen von freier Kollektivimprovisation zur getragenen Ballade hüpf, das mit Witz und Elan zur Sache gehen kann („Keith Groove“), sich aber mit gleichem Verständnis übers Interpretieren fremder Titel („Nefertiti“) einigt.

Historische Aufnahmen

Chris Barber's Jazz Band, Ice Cream; (AD: [P] 1954/55)

Decca 6.26087 (1 S 30)
Eine originelle, durchweg bluesfeste Formation war Chris Barbers Band gegen Mitte der fünfziger Jahre allemal. Daß außerdem das, was wir heute immer so leichtfertig als „Oldtime“ abtun, immer vielgesichtig war (und mitunter geblieben ist), demonstrieren diese Aufnahmen nebenher: Da gibt's allerlei zwischen Blues bis Skiffle – in erstaunlicher technischer Qualität.

Duke Ellington And His Orchestra, Harlem; (AD: 9. März 1964)
Pablo Live 2308-245/Mikuli (1 M 30)

Ihren schlechtesten Tag hatten die Mitglieder des Orchesters an diesem Märztag in Stockholm wirklich nicht; und dann: „Never before released“ steht groß auf dem Cover. Tatsächlich sind Aufnahmen Ellingtons aus dieser Zeit überhaupt spärlich. Die Stücke dieses Albums zeigen – bei aller musikalischen Geschlossenheit – einen ungebrochen zündkräftigen Ellington, dem man niemals zutrauen würde, kurz darauf kommerziell zu versumpfen.

The Glenn Miller Story, Soundtrack; (AD: 1953)
MCA/WEA 252 181-1 (1 S 30)

Die „Glenn Miller Story“, ein Filmhit der fünfziger Jahre, ist in die Kinos zurückgekehrt; sollte es wirklich jemanden geben, dem dieses Epos selbst im Fernsehen entgangen ist, wird's offenbar Zeit, das nun nachzuholen. Fürs Kino-Revival wurden die ursprünglichen Musikaufnahmen (darunter zwei herrlich frische Aufnahmen von Louis Armstrong & The All Stars) neu abgemischt: Nun soll man Glenn Miller erstmals „in Stereo tanzen“ können – wie Rumpelstilzchen etwa?

Compact Discs

Pat Metheny Group; Pat Metheny (g), Lyle Mays (p, syn), Mark Egan (b), Dan Gottlieb (dr); (AD: Januar

1978; WD: 41' 31'')
ECM CD 1114 (AAD)
Nach Pat Methenys herrlich farbenfroher Produktion „The First Circle“ darf man anspruchsvoll sein: Diese ältere Einspielung reicht dem jüngeren Album nicht einmal bis zur Hüfte; denn in der Zeit erster größerer Erfolge nahm Metheny alle Weichspülkonzentrate gleich literweise zu sich. Und doch hat dieses überholte Klängeplätschern wieder sein Gutes. Zeigt es doch im unmittelbaren Vergleich, daß Metheny zum Glück nicht dabei geblieben ist.

Meredith Monk, Dolmen Music; (AD: März 1980/Januar 1981; WD: 46' 43'')
ECM CD 1197 (AAD)
Jazz ist das nicht; aber nachdem im vorigen Jahr schon Meredith Monks „Turtle Dreams“ an dieser Stelle besprochen wurden, soll die CD-Ausgabe des Vorläu-

fers nicht fehlen. Trägt diese Produktion doch auch ältere, in gewisser Weise asketischere Lieder zusammen, so daß ein rundum faszinierendes Farbenfest der menschlichen Stimme inszeniert wird. Das lohnt sich in jedem Fall.

Terje Rypdal, Miroslav Vitous, Jack DeJohnette; (AD: Juni 1978; WD: 42' 37'')

ECM CD 1125 (AAD)
Rypdals klangmalerische Großaquarelle hatten vor Jahren ihre hohe Zeit und ihre Anhänger; die werden sich gewiß freuen, ausgerechnet diese Platte nun auch im CD-Repertoire zu finden. Ist sie doch unter allen Rypdal-Platten die vielleicht beste. Da pinselt der Gitarrist zwar in gewohnter Weise an seinen tönenden Landschaftsbildern, doch fehlen hier die Momente gefährvollen Ausfahrens im Effekt. Vitous schubst beständig mit sonorem Baß, während DeJohnette neben einem luftigen rhythmischen Rahmen auch fortlaufend Akzente setzt und die Klangflächen fächert. Da macht das Ganze musikalisch Sinn.

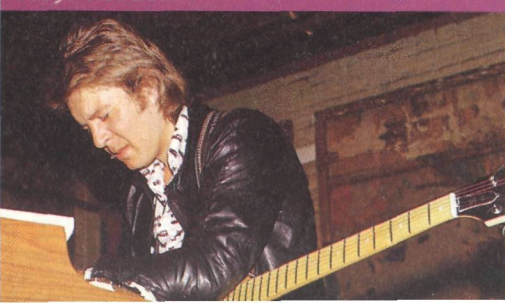
John Surman, Upon Reflection; (AD: Mai 1979; WD: 45' 38'')

ECM CD 1148 (AAD)
„Upon Reflection“ war die erste von mittlerweile drei Platten, die John Surman (ss, bs, b-cl, syn) im Alleingang einspielte. Meist schichtete er dafür aus mehreren Stimmen, mal mit, mal ohne Synthesizer, ein tragfähiges Gerüst, um darüber dann mit einem Blasinstrument zu improvisieren. Ein scheinbar einfaches Verfahren, das aber musikalisch ungemein schwer im Griff zu halten ist. Surman verfügt jedoch über barocke Disziplin, folkloristische Leichtigkeit und fast rituelle Monotonie so virtuos, daß seine Stücke immer spannend bleiben.

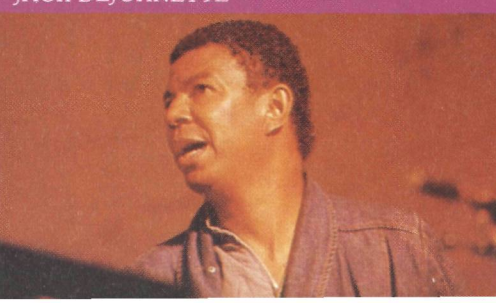
DUKE ELLINGTON



TERJE RYPDAL



JACK DEJOHNETTE



Wenn die Konkurrenz schläft, geht Ihr Geschäft erst richtig los. Btx! Service rund um die Uhr.



Bildschirmtext

Es gibt immer noch einige, die meinen, Bildschirmtext sei ein Medium für die Zukunft. Aber die Zukunft hat bereits begonnen. Denn für viele Selbständige, kleinere und mittlere Unternehmen bietet Btx genauso interessante Perspektiven wie für die Großindustrie.



Bildschirmtext

Ob Sie nun Besitzer eines Video-Shops sind, Hotelier, Autohändler oder aus einer anderen Branche: In vielen Bereichen bietet Btx erstmalig die Chance, an vielen Orten gleichzeitig präsent und der Konkurrenz ein gutes Stück voraus zu sein.



Bildschirmtext

Denn mit Btx verfügen Sie über einen »Außendienst«, der Ihre Angebote und Ihren Service überall vorstellt. Im Büro und im Wohnzimmer. Rund um die Uhr. Mit großem Erfolg und geringem Aufwand...



Bildschirmtext

Am besten, Sie rufen einfach mal an. Denn die Investition in die Zukunft beginnt mit einem Telefongespräch. Der Jowi-Pressedienst berät Sie gern.

Unser Service: Btx-Konzeption, Programmerstellung, Programmbetreuung, Grafik und Präsentation.



Bildschirmtext

Übrigens: Als Btx-Nachrichten-Agentur wird von uns viel erwartet. Deshalb erwarten wir auch viel von unseren Partnern.

Unser technischer Partner
LOEWE PROFESSIONELLE ELEKTRONIK
Der Btx-Pionier

JOWI
PRESSEDIENTST
Btx-Nachrichten-Agentur
***66366#**

Zentrale:
1000 Berlin 33 (Grunewald)
Marienbader Str. 5
Telefon: 030/825 50 44
Telex: 1-84 398

Büro Sylt:
2285 Kampen/Sylt
Telefon:
04651/44 300

Besonders bewährt als Lieferant der technischen Ausstattung und als Partner im Kundendienst hat sich

J JÄGER
Btx+Computer-Systeme

Ausgezeichneter Kundendienst, auch an Feiertagen, Fachkompetenz in der Beratung und ein einmaliges Angebot an Geräten der namhaftesten Hersteller wie: Blaupunkt, Loewe, Philips, Rafi, macht Jäger für alle Btx-Interessierten zu dem richtigen Ansprechpartner.
1000 Berlin 42 (Tempelhof) · Ringbahnstr. 32-34
Tel: 030/88 0 88 · Telefax: 88 0 8222
Btx: 9 88 0 88 · Telex: 1-83 414